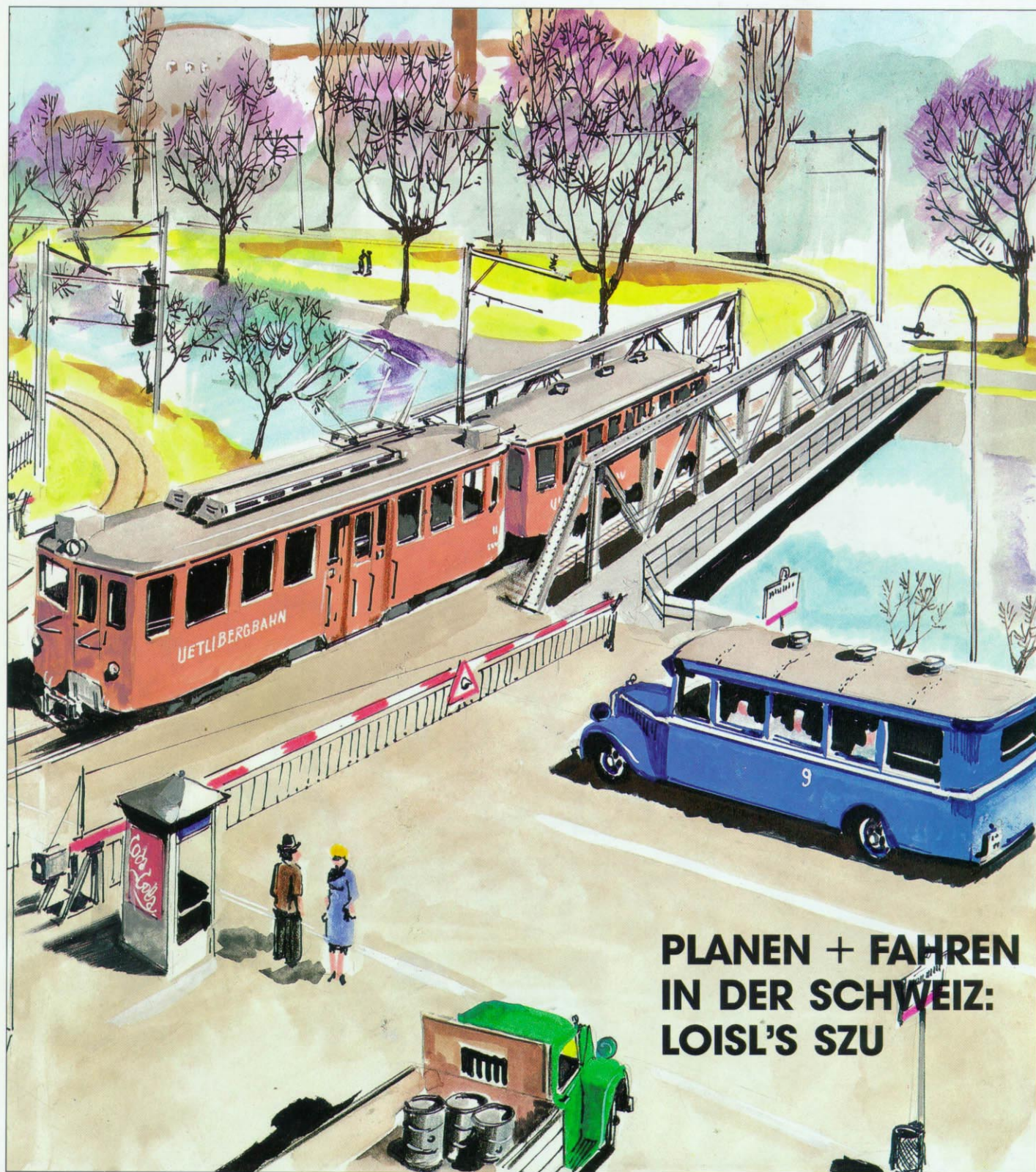




**PLANEN + FAHREN
IN DER SCHWEIZ:
LOISL'S SZU**

**THÜRINGERWALDBAHN ● PRAXISGERECHTE FOTOTIPS
EISENBAHNMUSEUM IN H0 ● DENKMALLOKOMOTIVEN**

MODELLBAHNER-IMAGE?

Da stand doch kürzlich in einer Nürnberger Zeitung zu lesen, es haben sich anlässlich eines Besuches von Geraer Bürgern (Gera ist eine Partnerstadt von Nürnberg) auch Modelleisenbahner von hüten und drüben getroffen. Prima. Doch dann liest man im Text weiter, da könne es ja mit der Einigung nicht vorangehen, wenn die ostdeutschen Modelleisenbahner auf 12 mm-Spur daherkommen, im Westen dagegen werde auf 16 mm gefahren. Hoffentlich erzählt dem Verfasser des bewußten Zeitungsartikels niemand, daß es (unter anderen) auch noch Spurweiten von 9 mm und 6,5 mm gibt – er wäre wahrscheinlich entsetzt.

Wie steht es eigentlich mit dem Bild, das über die Modellbahner verbreitet wird? Welches Image vermitteln wir selbst unserer Umwelt? Sind wir die „Spinner mit den kleinen Zügen“, die, wenn's drauf ankommt, nicht mal zusammen fahren können? Gegen das Vorurteil, ein erwachsener Mann dürfe sich nicht zum Modellbahnhobby bekennen, um nicht Gefahr zu laufen, als kindisch zu gelten, gegen dieses Vorurteil ist WeWaW schon vor 40 Jahren zu Felde gezogen. Und schließlich war er ja auch erfolgreich, denn ganz so platt kom-

men die Vorurteile heutzutage nicht mehr daher. Vielleicht ist es ja nur die verwirrende Vielfalt in unserem Hobby, die unsere lieben Mitmenschen einfach nicht verkraften? Jeder von uns hat doch irgendwo seinen Schwerpunkt, denken wir an den Sammler, den Modellbahnelektriker, den Nietenzähler, den Betriebsfanatiker, den Landschaftsbauer usw. usw.

Welchen Reim soll sich ein Außenstehender darauf machen? Worauf kommt es bei der Modellbahnerei eigentlich an? Und wenn dann noch die verschiedenen Spurweiten ins Spiel kommen, so kann man schon verstehen, daß beim „unbedarften Beobachter“ Ratlosigkeit aufkommt. Wir wollen uns nun keineswegs lustig machen über den eingangs zitierten Kollegen von der Zeitung, dem immerhin aufgefallen war, daß mit einer TT-Lok auf H0-Gleisen absolut nichts läuft. Oder zerbrechen wir uns gar überflüssigerweise die Köpfe, weil wir in Wahrheit einer unverstandenen politischen Anspielung aufgesessen sind – einer von der ganz subtilen Sorte?

Das fragt sich ratlos

Ihre MIBA-Redaktion



Die Thüringerwaldbahn – eine Überland-Straßenbahn bei Gotha (Seite 24).

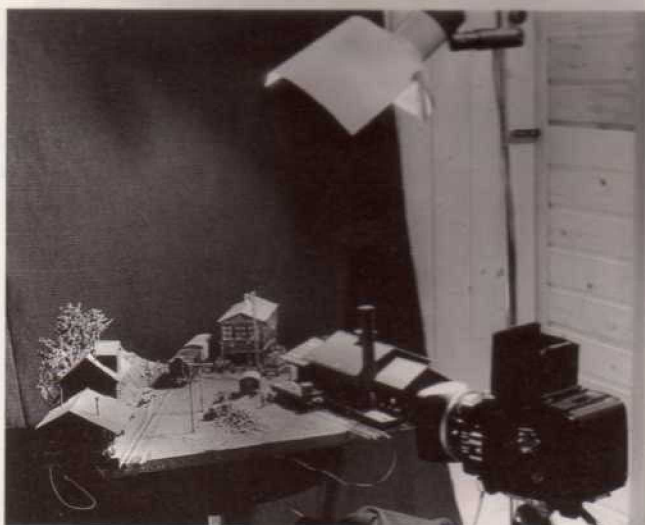


Loisl präsentiert einen Anlagenentwurf nach Schweizer Vorbild: ab Seite 48.

Bernd Schmid stellt verschiedene Denkmalloks vor (Seite 44).

Als „privates Museums-Bw“ deklarierte Jürgen Schüth seine H0-Anlage (Seite 62).

Praxisgerechte Tipps zur Modellfotografie gibt Hans-Dieter Schulz auf Seite 74.



ISSN 0723-3841



MIBA

MINIATURBAHNEN

10/90



INHALT

ZUR SACHE

3

MIBA-KONTAKT

6

TERMINE

7

PANORAMA

Vor einem Jahr...

9

SBB-Zwergsignal

9

Kuriose Draisine

9

Loks aus Vietnam

9

MODELLBAHN-ANLAGEN

Clubanlage im Stellwerk

Die Celler Eisenbahnfreunde und

Modellbahner stellen sich vor

(Teil 3)

18

Rolli's Rail Ranch – Ein etwas

anderes Eisenbahnmuseum

62

VORBILD

Neuer Triebwagen bei der CFL
in Luxemburg

15

Die Kehrschleife im sichtbaren
Bereich

16

Auf schmaler Spur:

Die Thüringerwaldbahn

24

Denkmal-Lokomotiven in

aller Welt

44

Bahnhof Kalkum – 1950 und

1989

68

VORBILD + MODELL

GEP – das neue Beförderungs-
system für Gepäck, Expreßgut
und Postgut

32

Hochbauten der Kleinbahn

Lingen – Berge – Quakenbrück

38

Loisl's Anlagenvorschlag:

Schweizer Privatbahnbetrieb

48

Gleisplan des Monats: Die Bahn-
höfe in Rumelange (Lux.)

72

SELBSTBAU-PRAXIS

Sachsens Glanz und Gloria

14

KLEINBASTELEIEN

Vorschläge zur Bahnhofsaus-
gestaltung

37

TIPS & TRICKS

Klebstoff auf Cellonverglasung –
was nun?

68

Sekundenkleber

68

Praxisgerechte Tips zu Modell-
fotografie

74

NEUHEITEN

Neue Bücher

30

„Eurofima“ der ÖBB in H0

58

Zwei neue H0-Modelle von

Lemaco

58

Nützliche Ausschmückungsteile
von WMK

58

Auslieferung bei Weinert

59

„Kerwa“-Zeit!

59

Preiser Mercedes-Zugmaschine

59

Magirus-Paketwagen von

Brekina

59

Ferrari F 40 auch in N!

59

Neues bei Schreiber

60

Neue Zugmaschine von Brekina

60

Varianten aus Berlin

60

Richtigstellung zu MIBA 8/90

60

Neu bei Ade

60

Fahrt frei für Spur Zwei:

Besig's Hauptsignale

80

Gartenbahnzeit

82

VERSCHIEDENES

Die Märklin V 200

47

IMPRESSUM

88

VORSCHAU

88

OEG-„Halbzüge“ wieder auf der Strecke!

Bis in die 70er Jahre prägten auf der meterspurigen OEG die Fuchs-Halbzüge (Bj. 1928) das Erscheinungsbild der Bahn. Ein Halbzug besteht jeweils aus einem Trieb- und Steuerwagen (A1)'(1A)'(2) (2). Von den anlässlich der Elektrifizierung der OEG-Strecke Mannheim – Edingen – Heidelberg von der Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg-Kirchheim beschafften 21 Doppelheiten verblieben nur zwei Museumsfahrzeuge im Besitz der OEG. Halbzug 45/46 (siehe Foto) wurde wieder detailgetreu in sein ursprüngliches grünes Erscheinungsbild zurückversetzt und dient nun fallweise als Charterfahrzeug für Gruppenfahrten.

In diesem Jahr werden noch am 21. Oktober vom Verkehrsverein Mannheim auf der 54 km langen Rundstrecke Mannheim – Weinheim – Bergstraße – Heidelberg – Mannheim Fahrten durchgeführt.
Wolfgang Czegka, Heidelberg

141 in Versuchslackierung

Im Heft 7/90 (Seite 40/41) wurde über die Versuchslackierung der 141 248-5 geschrieben. Sie gehörte bekanntlich zu einem Versuchszug der Rhein-Ruhr-S-Bahn. Aus diesem Versuch heraus entstanden die jetzigen, allseits bewährten lokbespannten S-Bahnzüge im Ruhrgebiet. Neben der Lok und umgespritzten Silberlingen in Beige-Ozeanblau gehörte auch ein Steuerwagen BDnrzf 740 dazu. Im Gegensatz zum blauen Dach der Ellok hatten die Wagen ein dunkelgraues Dach, wobei der beige Streifen über der ozeanblauen Fensterleiste ins Dach hochgezogen ist.

Nach der Eröffnung der S-Bahnlinie 8 (Mönchengladbach-Hagen) fuhr der komplette Zug noch einige Zeit als S-Bahn-Garnitur auf dieser Strecke als Ersatz für noch fehlende Rhein-Ruhr-Züge (leider führen wir immer aneinander vorbei, so daß keine Gelegenheit zum fotografieren war). Heute sind Lokomotive und Wagen meist im Personennahverkehr zusammengewürfelt mit anderen Fahrzeugen eingesetzt. Vielleicht regt die Darstellung den einen oder anderen Modellbahnfreund zum Nachbau des S-Bahn-Versuchszuges an. Das Bild zeigt den Steuerwagen BDnrzf 740 am 26.09.1987 in Aachen Hbf.
Lothar Weigel, Geilenkirchen

Modellhäuser aus Holz

Modellhäuser aus dem umweltfreundlichen Werkstoff Holz sind nicht allzu oft anzutreffen. Schon gar nicht in den Nenngrößen N und TT! Durch Zufall fiel mir der Prospekt der Firma G. Rhode, Fichtenstraße 3a, 7915 Elchingen 3 in die Hände. Dieser beinhaltet Modellbausätze in den Größen H0, TT und N. Das Programm umfaßt ein Bauernhaus (das Vorbild steht in Österreich), eine kleine Kapelle, eine Mühle, eine Stallung und eine Tennisbrücke. Das Sortiment wird offenbar laufend erweitert. Der Mariazeller Bahnhof ist in H0 zusätzlich erhältlich. Ein einfacher Zusammenbau ist gewährleistet. Das Endprodukt ist, da das natürliche Material Holz in diesen Fällen optisch nicht zu ersetzen ist, überzeugend.
Manfred Steinhart, Unterelchingen



BEM Nördlingen

Da glaubte ich doch, es gäbe keine Lokomotivparaden mehr nach dem Jubiläumsjahr der DB und mußte mich sehr wohl eines Besseren belehren lassen. Es gab sie im vergangenen Jahr und gibt sie auch heuer wieder. Zwar nicht in einem solchen Umfang wie von dem Jubiläum in Nürnberg her, aber dennoch sehenswert mit einigen echten Besonderheiten, nicht nur für Kenner. Allen Eisenbahnfreunden möchte ich mitteilen, daß bei den Rieser Dampftagen des Bayerischen Eisenbahnmuseums in Nördlingen genau dies zu finden ist. Ich empfehle allen den 21. Oktober 1990, denn mir hat es trotz Regen im vergangenen Jahr sehr gut gefallen.

Werner Löw, München



Vor einem Jahr...

Vergangenes Jahr, zum 40-jährigen Bestehen der DDR, ließ die Deutsche Reichsbahn die als Heizlok genutzte 65 1008 vor Planzügen zwischen Luckau und Falkenberg/Elster (KBS 212) verkehren. Das Foto zeigt die Einfahrt des P 15923 in den unteren Bahnhofsteil von Falkenberg. Ein guter Vorwand für Modellbahner, auch manch seltenes, eigentlich „ausgemustertes“ Fahrzeug doch ab und an einmal im Planbetrieb einzusetzen.

Christoph Müller

SBB-Zwergsignal

An der Brünigbahn, der einzigen SBB-Schmalspurlinie übrigens, nahm ich in der Station Hergiswil beim Eingang des Loppertunnels dieses halb versenkte und schräg liegende Zwerg-Lichtsignal auf. Offensichtlich lieben die engen Platzverhältnisse keine andere Wahl. Eine gute Anregung für die Modellbahnanlage, wie ich meine.

Paul Schaltenbrand

Kuriose Draisine

Bei einem Kurzurlaub in Vorarlberg fiel mir im kleinen Betriebswerk Bezaug der schmalspurigen Bregenzerwaldbahn eine kuriose Draisine auf. Der Moped-Motor treibt über eine Kette ein Ritzel an der ersten Achse an. Gebremst wird, indem man ein Lederband zur Reibung mit dem Handhebel an die Welle der ersten Achse drückt. Vielleicht können auch Sie über dieses Gefährt schmünzeln?

Hardy Schneider

Loks aus Vietnam

Nach zweijährigen intensiven Verhandlungen der DFB AG mit den Behörden Vietnams sind im April 1990 der Kaufvertrag für vier Dampflokomotiven und Zubehör und ein Kooperationsvertrag in Hanoi und in Ho Chi Minh City unterzeichnet worden.

Beide Verträge sehen vor, daß noch 1990 die Kaufobjekte und nach der Schweiz verschifft werden.

Während der Transport von der Küste Thap Cham's nach Ho Chi Minh City keine großen Probleme bietet, ist der Transport der Lokomotive aus den Bergen bei Da Lat (1500 m ü. Meer) ein eigentliches Abenteuer.

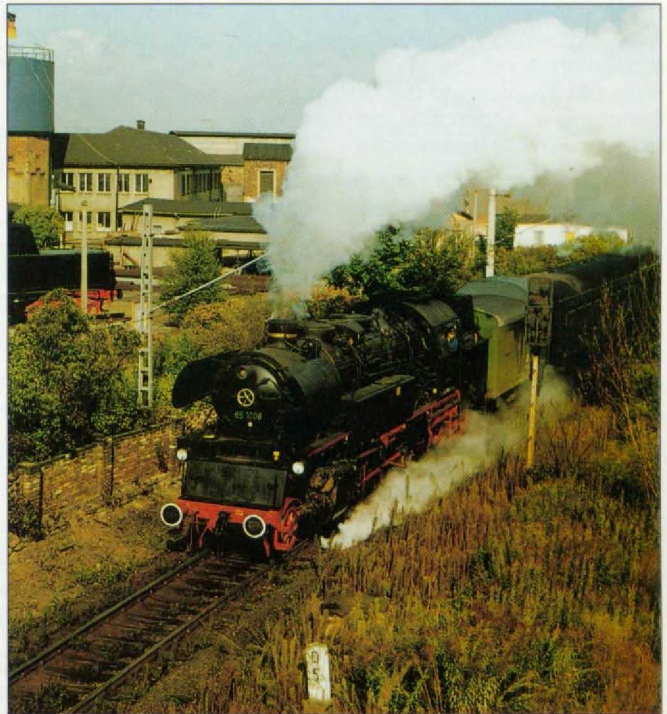
Auf schmalen Bergstraßen müssen die Lokomotiven über schlechte Brücken und steile Passagen von Da Lat nach Song Pha hinuntergebracht werden. Beispielsweise werden auf 30 km Bergstraße über 800 m Höhendifferenz bewältigt.

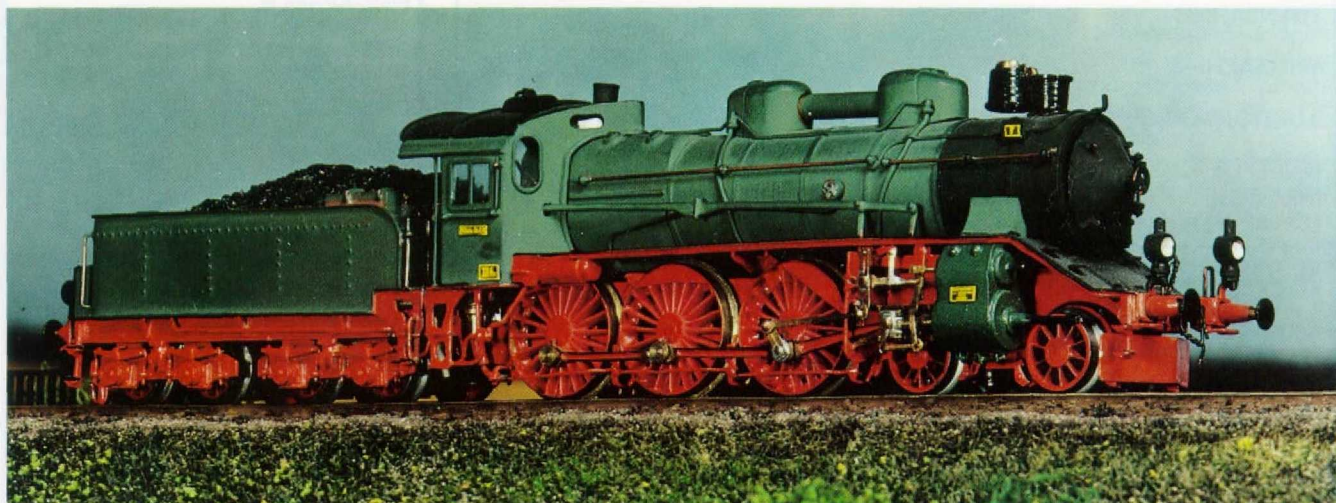
Da kein Tiefgangswagen für dieses spezielle Problem bei Bruttolasten von 50 t kurzfristig erhältlich war, hat die DFB AG innert 4 Wochen den „Lokomotiv-Carrier“ selbst gebaut.

Dieser Carrier ist aus einem alten „Scheuerle-Tiefgänger“ entstanden und hat seine Einsatztauglichkeit mit dem Transport der Dampflokomotive „Weisshorn“ bestanden.

Voraussichtlich wird der Spezial-Carrier in Vietnam bleiben und gegen zusätzliches Zahnrad-Rollmaterial eingetauscht. Die Loks werden ca. Ende Oktober im Hafen von Antwerpen erwartet.

DFB AG





SACHSENS GLANZ UND GLORIA

H0-Selbstbau von Heinz Kohlisch

So mancher Modellbahner in der DDR war angewiesen, komplette Selbstbau-Lokomotiven aus dem „nur“ vorhandenen Material zu fertigen. Daß hier Schwierigkeiten auftauchten, ist verständlich, bedenkt man, daß gute Motoren, Räder und vor allem verschiedene Kleinteile für den Lokbau nicht erhältlich waren. Hier mußte man sich selbst helfen. Das gleiche gilt auch für präzises Werkzeug, das bei „uns“ reichlich vorhanden ist. Umso mehr ist es erstaunlich, mit welcher Präzision das eine oder andere Modell entstanden ist. Beurteilen sie selbst, wie diese drei „Sachsen“ von Heinz Kohlisch (Dresden) gelungen sind.

Bild 1 (oben). Diese formschöne XII HV der Sächsischen Staatsbahn ist Heinz Kohlisch aus Dresden bestens gelungen. Beachten Sie den kippbaren Schornstein!

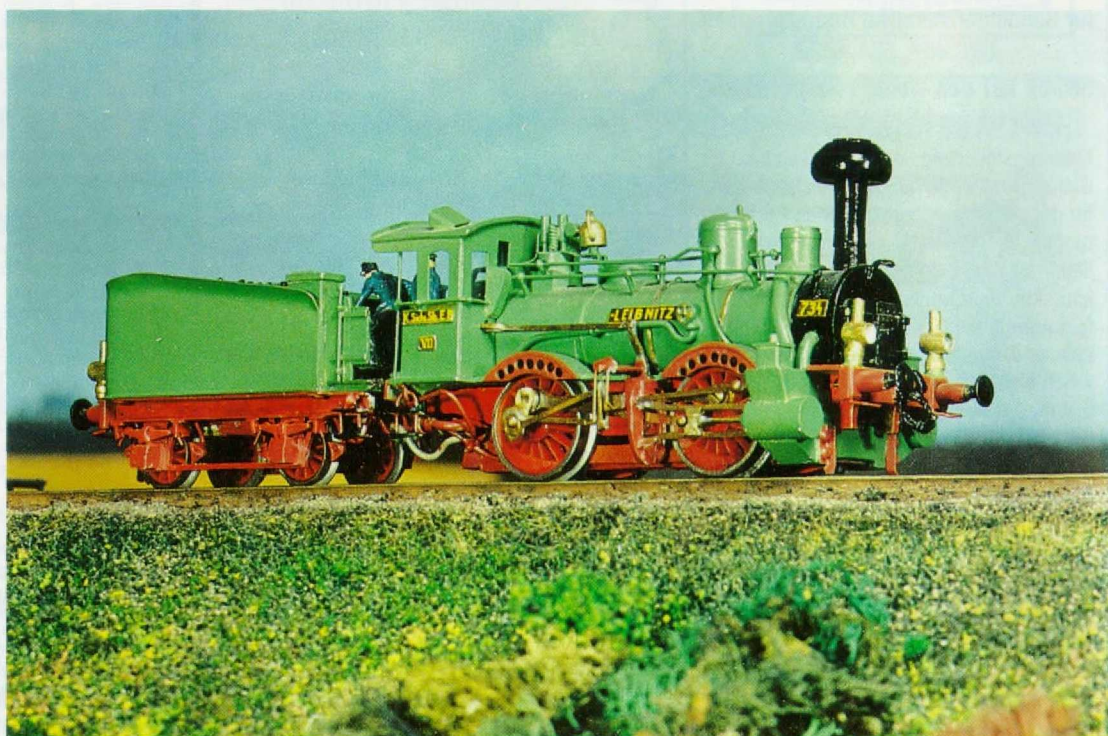


Bild 2. Die „Leibnitz“ besitzt eine komplette Führerhauseinrichtung und eine zu öffnende Rauchkammertür.

Die kürzeste Verbindung in Nappuccolo



Bild 3. Ein schöner „Sachsenzug“ aus der Epoche 0. Diese H0-Selbstbaumodelle könnten durchaus als Ansporn dienen – für einen Hersteller vielleicht auch.

Sächs. XII HV Bj. 1908 Hartmann Chemnitz.

Mein 23. Lokmodell, bei dem ich auch das Innentriebwerk nachgebildet habe. Der abklipbare Schornstein hat allerdings auf der Strecke nichts zu suchen, er war für zu niedrige Heizhäuser gedacht. Hier dient er nur (umgeklappt) als Demonstration, was man auch in H0 alles fertigen kann.

Bei der Lok wurden, da sonst nicht zu erhalten, die Radsätze selbst angefertigt. Das ist zwar eine elende Fummelei, doch das Ergebnis lohnt die Mühe.

Lok „Leibnitz“ B von Hartmann Bj. 1874 Vorbild Gattung VII der K.Sä.St.E.B.

Wieder Eigenbau, der Antrieb diesmal: Motor im Tender, und mittels Ventilgummi vom Fahrrad wird die Kraft auf das in der Lok befindliche Getriebe übertragen und zugleich auch die Lok mit dem Tender gekuppelt. Es klappt einwandfrei! Auch hier ist die Rauchkammer zu öffnen, dazu ist in der Feuerbüchse eine rote Lampe montiert, welche bei Nachtbetrieb über Feuertür und Aschkasten schöne Effekte ergibt. Wirklich ein schmuckes Lokchen!

Sächsische 2'B Lok von Esslingen Baujahr 1870 Typ VIII 1 mit sächsischem Eilzugwagen (3 achs.) aus gleicher Zeit

Die Lok ist mit kompletter Innensteuerung ausgeführt, Rauchkammer zu öffnen, Tenderantrieb mit Schwungmasse. Als Radsätze wurden, entgegen der Norm, TT-Radsätze verwendet, da sonst der Abstand (vorderes Drehgestell) nicht maßhaltig zu erreichen war. Die Wagenaufbauten wurden geätzt, und Federpuffer sind bei allen Fahrzeugen vorhanden. Bis auf Motor, Radsätze und Zahnräder alles Eigenbau.

NEUER TRIEBWAGEN BEI DER CFL IN LUXEMBURG

Seit Mitte Juli 1990 ist der erste von 22 bestellten neuen Elektrotriebwagen der Bauserie Z 2 bei der CFL im Einsatz. Die Doppel-einheit mit der roten Stirnpartie weist bei einem Gesamtgewicht von 108,12 t eine Gesamtlänge von 50,2 m auf. Die vier Elektromotoren (für 25 kV/50 Hz) leisten zusammen 1.200 kW. Hergestellt werden die Fahrzeuge bei der Firma De Dietrich & Cie in Niederbronn-les-Bains in Frankreich. Mit der Ablieferung der letzten der 22 Einheiten wird 1992 gerechnet. Sie sollen vor allem die veralteten Triebwagen aus den 50er Jahren ablösen und gleichzeitig die Vorteile der erweiterten Elektrifizierung des Luxemburger Eisenbahnnetzes dem Reisenden zugute kommen lassen.

Ewald Hauck

